

Historischer Städteatlas der Schweiz

Verstädterung, Verländlichung, Strukturwandel und Massstabswechsel sind Stichworte, die die jüngere Entwicklung im mitteleuropäischen Städtenetz charakterisieren. Seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts und vor allem seit der Nachkriegszeit haben sich Städte und Städtelandschaften rasch verändert. Der Verlust überkommener Stadtqualitäten und die Auflösung und Umgestaltung alter Städte waren für eine Gruppe europäischer Historiker Anlass, der städtischen Entwicklung systematisch nachzugehen. Im Rahmen der Internationalen Kommission für Stadtgeschichte (www.historiaurbium.org) sind seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts in vielen Ländern Europas Städteatlanten entstanden, die das bauliche Wachstum und die Strukturveränderungen im Zusammenhang der allgemeinen Stadtgeschichte darstellen und mit Karten, Plänen, Ansichten und Fotos dokumentieren.

In der Schweiz wurden Ende der neunziger Jahre erste Teile eines auf monographischen Darstellungen beruhenden repräsentativen Querschnitts des nationalen Städtewesens veröffentlicht. Die Konzeption dieses schweizerischen Atlases konnte zunächst im Rahmen einer Pilotstudie am Lehrstuhl für Städtebaugeschichte an der Architekturabteilung der ETH-Zürich in interdisziplinärer Zusammenarbeit erprobt werden; das Projekt wurde danach durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften in Bern und seit 2004 durch ein Komitee von Stadthistorikern und Stadthistorikerinnen mit Unterstützung des schweizerischen Arbeitskreises für Stadtgeschichte betreut.

Erschienen sind bisher Atlasfaszikel zu den kleinen, im Mittelalter entstandenen Städten Frauenfeld, Neunkirch, Weesen und Liestal. Wir freuen uns, dass in Kooperation mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden ikg nun auch der Beitrag zu Chur und damit einer Mittelstadt mit römischen Wurzeln vorliegt. Dass dieser erscheinen konnte, ist vor allem Dr. Georg Jäger (ikg) und seinem Nachfolger Dr. Marius Risi zu verdanken. Herzlicher Dank gilt ebenso der Historikerin Dr. Karin Fuchs für die Leitung des Projekts vor Ort und die inhaltliche Erarbeitung des Atlasbandes wie auch dem Architekten Gian Carlo Bosch, der für die kartographischen Arbeiten verantwortlich gewesen ist.

Für das Komitee «Historischer Städteatlas der Schweiz»
Hans-Jörg Gilomen und Martina Stercken